

Symposium 2021

Im Zeichen der Flutkatastrophe

„Da hilft nur noch beten“, mit eindringlichen Worten schilderte Cornelia Weigand, Bürgermeisterin der VG Altenahr ihre Eindrücke von der verheerenden Flutnacht im Juli dieses Jahres, in der insgesamt über 150 Menschen ihr Leben verloren, viele Hunderte schwer verletzt und unzählige Existenzen in wenigen Stunden gänzlich zerstört wurden. „Es war klar, es muss katastrophal sein. Wir hatten schon ganz viele Hilferufe von Leuten, die eingeschlossen waren, die sich immer weiter Richtung Dach hochgekämpft haben, teilweise schon auf den Dächern saßen. Und dann kam abends auf einmal noch eine Pegelprognose – da stand dann sieben Meter.“ Es sind Worte, die erschüttern und betroffen machen. Doch der Blick soll auch nach vorne gehen. „Wir sollten uns die Hände reichen und uns weiter vernetzen, denn es können auch neue, gute Ideen entstehen.“

Cornelia Weigand war Podiumsgast beim diesjährigen Symposium der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz. Um über die Lehren aus den Geschehnissen im Sommer sowie über konkrete Möglichkeiten zum Wiederaufbau der betroffenen Orte in Rheinland-Pfalz zu sprechen, hatte die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz zu ihrem Symposium im Zeichen der Flutkatastrophe eingeladen. Zu den Gästen zählten die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, die Bürgermeisterin der betroffenen Verbandsgemeinde Altenahr und der renommierte Hochwasserexperte Prof. Dr. Lothar Kirschbauer. „Die vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt, dass die Menschen vor Ort auf eine schnelle und unbürokratische Unterstützung angewiesen sind.“ sagte Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz. Wenn es um den Wiederaufbau gehe, müssten alle Entscheidungen allerdings auch nachhaltig und gerade deshalb gut durchdacht sein.

„Der dauerhafte Wiederaufbau der Straßen und Brücken in den Flutgebieten erfordert den Einsatz vieler Kräfte im Planungs- und Bauprozess“, sagte Wirtschafts- und Verkehrsministerin Daniela Schmitt, und lobte



Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz tauschte sich mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt über den Einsatz von Ingenieurinnen und Ingenieuren beim Wiederaufbau aus. Sein Appell: Für eine schnelle Ertüchtigung der Infrastruktur müssen öffentliche Aufträge unbürokratisch vergeben werden.

„die vielen qualifizierten und engagierten Menschen in der Baubranche“. Die tragische Situation sei auch eine Chance, die Bedeutung von Ingenieursleistungen gesellschaftlich hervorzuheben. „Wichtig ist es nun, auch junge Menschen für diesen Karriereweg zu begeistern. Dabei bin ich zuversichtlich, denn das Berufsbild ist spannend und modern. Neue Planungsmethoden wie BIM, also die vernetzte und softwarebasierte Planung, sprechen junge Menschen an. Der Ingenieurkammer bin ich dankbar, denn mit dem BIM-Cluster tragen wir gemeinsam dieses moderne Thema nach Außen und zeigen auch jungen Menschen, wie attraktiv und modern der Beruf ist“, sagte Daniela Schmitt.

Die Verbandsgemeinde Altenahr nimmt genau das in die Hand: „Wir suchen Pioniere“, erklärt Cornelia Weigand. Das Ahrtal suche Expertinnen und Experten, die Freude daran hätten, die herausfordernden Aufgaben gemeinsam mit der Verbandsgemeinde und den Menschen vor Ort zu lösen. Eine

Chance für die Menschen, die so viel verloren haben, eine Chance für das Ahrtal und eine Chance für Ingenieure, Neues zu schaffen und dabei Altes zu wahren. „Dabei geht es nicht nur um Wiederherstellung des früheren Zustandes. Die Verbandsgemeinde Altenahr will mit der Beseitigung der Folgen der Flut ihre Zukunft gestalten, will beim Wiederaufbau Mehrwerte generieren“, so Weigand. Dabei spielen Klimaschutz

INHALT

Vertreterversammlung	2
Aktuelle Rechtsprechung	3
NetworkING Young Professionals	4
Fort- und Weiterbildung	5
Mitglieder	6

und Nachhaltigkeit eine große Rolle wie zum Beispiel das Errichten von Nahwärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien. Man brauche für die Zukunft gezielte Fluchtwege und entsprechende Hochwasserübungen und im Ernstfall frühzeitige Warnsysteme. Prof. Dr. Lothar Kirschbauer fügte hinzu: „Wir müssen der Ahr den Raum geben, den sie sich genommen hat. Denn durch den Klimawandel werden solche Wetterlagen wie im Sommer vermehrt auftreten.“

Die Menschen im Ahrtal ringen um viele große, aber auch viele kleine Fragen. „Es ist für uns eine Ambivalenz zwischen Weitermachen und Wiederaufbau und der Unterstützung und Hilfe für teilweise schwerst traumatisierte Menschen“, sagte die Bürger-



Cornelia Weigand, Bürgermeisterin der vom Hochwasser stark betroffenen VG Altenahr, schilderte eindrucksvoll die Geschehnisse im Juli und berichtete, wie es den Betroffenen heute geht.



Die Teilnehmer des Podiumsaustausch, von links: Dr.-Ing Horst Lenz (Präsident Ingenieurkammer RLP), Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer (Hochschule Koblenz) und Cornelia Weigand (Bürgermeisterin VG Altenahr), moderiert von Kammergeschäftsführer Martin Böhme (rechts).

meisterin. Dabei können die Bewohner des Ahrtals auf die Unterstützung der Ingenieurinnen und Ingenieure zählen. „Das erlebte Leid können wir leider nicht ungeschehen machen. Wir Ingenieurinnen und Ingenieure in Rheinland-Pfalz sind jedoch mit all unserem Fachwissen und unseren Kräften bereit, die zerstörte Infrastruktur wieder aufzubauen und den betroffenen Menschen schnellstmöglich wieder eine Heimat zurückzugeben. Das haben sie nach den schrecklichen Erlebnissen mehr als verdient“, sagte Horst Lenz und fügte abschließend hinzu: „Die Betroffenen brauchen

Klarheit, Umsetzung und Gewissheit, wie es weiter gehen kann. Gelder müssen schnell fließen und Entscheidungen unbürokratisch getroffen werden. Jetzt ist die Zeit des Handelns.“

Das diesjährige Symposium wurde erstmals in hybrider Form organisiert: Während nur ein kleiner Teilnehmerkreis die Veranstaltung vor Ort verfolgte, hatten alle weiteren Mitglieder und Interessierte die Möglichkeit, sich digital dazuschalten und per Chatfunktion aktiv am Podiumsaustausch teilzunehmen.

Kammer aktiv

Vertreterversammlung

Die zweite Vertreterversammlung des Jahres tagte am 26. Oktober 2021 im Konferenzzentrum der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz in Mainz. Vierundzwanzig Mitglieder folgten dabei der Einladung des Präsidenten.

In seinem Bericht ging der Präsident zunächst auf die großen berufspolitischen Herausforderungen in naher Zukunft ein. Im Hinblick auf die auslaufende Wahlperiode der Vertreterversammlung stand die Entwicklung des Kammergeschehens in den vergangenen fünf Jahren im Vordergrund.

Die Coronakrise hat die rheinland-pfälzischen Ingenieurinnen und Ingenieure zum Teil schwer getroffen. Umfragen der Bundesingenieurkammer im Zeitraum April 2020 bis April 2021 zeigen, dass die Zahl der Planungsbüros, die negative wirtschaftliche Folgen spüren, zwar kontinuierlich zurückgeht. Dennoch leide nach wie vor rund ein

Drittel der Befragten unter dem Einfluss der Corona-Pandemie.

Mit seinem Urteil vom 04. Juli 2019 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) das verbindliche Preisrecht der Honorar- und Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) für europarechtswidrig erklärt. Mit der neuen HOAI 2021 hat die Bundesregierung einen belastbaren Orientierungsrahmen zur Kalkulation angemessener Honorare für Architekten und Ingenieure geschaffen. Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz setzt sich seit Stunde eins dafür ein, dass Planerinnen und Planer auskömmlich kalkulieren. Angebote und Bieterverfahren auf Basis der HOAI schaffen Vergleichbarkeit, Transparenz und Flexibilität. Auch im Sinne des Verbraucherschutzes muss der faire Wettbewerb um die beste Leistung gelten und nicht der Wettbewerb um den niedrigsten Preis.

Die Novellierung des Ingenieurkammergesetzes, die Einführung der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) und der Verwaltungsvorschrift „Öffentliches Auftragswesen in Rheinland-Pfalz“ haben zahlreiche Abstimmungsgespräche mit der Politik, den öffentlichen Auftraggebern sowie mit Kammern und Verbänden erfordert. Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz ist unter den politischen Akteuren des Landes gut vernetzt. Sie hat sich in den zurückliegenden Jahren in die Weiterentwicklung des Rechts für den Berufsstand eingebracht, viele Diskussionen an führender Stelle geprägt und gleichzeitig die eigenen Rechtsgrundlagen fortlaufend aktualisiert und angepasst. Mit der Initiierung des BIM-Clusters Rheinland-Pfalz treibt die Kammer die Digitalisierung und Vernetzung im Bauwesen aktiv voran und fördert damit das Innovationspotential in der Bauwirtschaft.

Mitglieder profitieren von einheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und einer starken Interessenvertretung, Verbraucher schätzen die Ingenieurkammer als Ratgeber und Ansprechpartner und auch die Politik profitiert von der kooperativen Zusammenarbeit und der Übertragung vielfältiger hoheitlicher Aufgaben an den Berufsstand.

„Tue Gutes und rede darüber“ – diesem Prinzip folgt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Ingenieurkammer stärker denn je in den vergangenen fünf Jahren. Dabei wird deutlich, dass die Digitalisierung die Kammer-Kommunikation in den letzten Jahren stark geprägt hat. Beispiele hierfür sind die Neugestaltung der Internetseite, der Auftritt der Kammer auf Social Media sowie neue digitale Veranstaltungsformate, die insbesondere seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie starken Anklang finden. Gleichzeitig werden bewährte Projekte weiterverfolgt. Hierzu zählt beispielsweise die Beteiligung am Mainzer Jahresempfang der Wirtschaft – dem größten regionalen Wirtschaftsempfang in Deutschland. Ingenieurthemen werden aber auch über den Schülerwettbewerb der Kammer transportiert, der mittlerweile von 15 Kammern bundesweit ausgetragen wird und jährlich mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler begeistert.

Darüber hinaus geht die Kammer verstärkt mit eigenen Angeboten auf Ingenieurnach-

wuchs zu. Das eigens für Studierende und junge Absolventen kreierte Netzwerk Young Professionals erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Zielgruppengerechte Veranstaltungsformate, das Sponsoring von Erstsemesterbegrüßungen sowie Absolventenfeiern machen die Kammer wieder attraktiv für die nächste Generation der Ingenieurinnen und Ingenieure.

Im Anschluss an den Bericht des Präsidenten nutzten die Fachgruppenvorsitzenden die Gelegenheit, aus ihren Ingenieurdisziplinen zu berichten und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fachlich und organisatorisch

auf den neuesten Stand zu bringen. Daraufhin erläuterte Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Ernst Storzum den Haushaltsplan für das kommende Jahr 2022 und informiert über den Grundbeitrag nach § 2 Abs. 1 der Beitragsordnung. Der Haushaltsplan 2022 sowie die Änderung der Beitragsordnung wurden in der vorgelegten Form seitens der Mitglieder einstimmig beschlossen.

Zuletzt wurde der Sachstand zur anstehenden Wahl der Vertreterversammlung erläutert und der 31.01.2022 als Termin der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung bekanntgegeben.



Vierundzwanzig Teilnehmer folgten der Einladung des Präsidenten zur Vertreterversammlung am 26. Oktober 2021.

Aktuelle Rechtsprechung

Abrechnung im Zeitnachweis

Wenn der Auftraggeber Ihre nachgewiesenen Bearbeitungsstunden nicht anerkennt und behauptet, dass Sie zu viele Stunden abrechnen wollen und er selbst für die Leistung weniger Zeit benötigt hätte, dann sollten Sie das Urteil des OLG München vom 04.07.2017 – 9 U 4117/15 Bau kennen. Die Leitsätze dieser Entscheidung lauten:

OLG München, Urteil vom 04.07.2017 – 9 U 4117/15 Bau

1. Die Aufforderung des Auftraggebers, keine weiteren kostenintensiven Maßnahmen mehr durchzuführen, ist als freie Kündigung eines (Architekten-)Vertrags zu qualifizieren.
2. Eine Tätigkeit auf Stundenbasis ist mit der Kündigung beendet; erbrachte Leistungen sind abzurechnen.
3. Der Auftragnehmer hat für einen schlüssigen Anspruch auf Vergütung bei Stundenhonorarvereinbarung nur vorzutragen, dass die Leistungen erbracht wurden. Voraussetzung ist nicht, dass die Stunden wirtschaftlich eingesetzt wurden.
4. Die Verletzung einer vertraglichen Pflicht

zur wirtschaftlichen Betriebsführung wirkt sich nicht unmittelbar vergütungsmindernd aus, sondern lässt gegebenenfalls einen vom Auftraggeber geltend zu machenden Gegenanspruch entstehen, dessen tatsächliche Voraussetzungen der Auftraggeber darlegen und beweisen muss.

5. Dem Auftragnehmer ist ein gewisser Beurteilungsspielraum für die Erbringung seiner Leistung einzuräumen. Für eine Unwirtschaftlichkeit wird man eine Sicherheitsmarge von 20% anzunehmen haben.

BGH, Beschluss vom 02.07.2020 – VII ZR 173/17 (Nichtzulassungsbeschwerde zurückgewiesen)

Die von Auftraggebern oftmals vorgenommene einseitige Kürzung der abgerechneten Stunden ist mehr als ein Ärgernis. Tatsächlich liegt darin entweder die Behauptung, dass der Planer unwirtschaftlich gearbeitet hätte oder er unterstellt einen Abrechnungsbetrag.

Behauptet er die Unwirtschaftlichkeit, muss

er die Rechnung dennoch begleichen und dann ggf. eine Gegenforderung erheben. Dazu muss er die Unwirtschaftlichkeit beweisen (s.o. Leitsatz 4).

Behauptet er die Unwirtschaftlichkeit nicht, dann unterstellt er einen Abrechnungsbetrag, und zwar auch dann, wenn er dies nicht ausdrücklich so benennt. Das sollte ein Planer nicht hinnehmen, niemals!

Hin und wieder hört man, dass man wegen der viel zu niedrigen vertraglich vereinbarten Stundensätze mehr Stunden als tatsächlich vereinbart abrechnen muss. Das ist sehr gefährlich, weil darin tatsächlich ein Abrechnungsbetrag stecken kann. Akzeptiert man dann aber die vom AG vorgenommenen Kürzungen, lernt dieser, dass die Abrechnung tatsächlich falsch gewesen sein muss. Einziger Ausweg ist, höhere Stundensätze zu vereinbaren.

Dipl.-Ing. Ulrich Welter, ö.b.u.v. Sachverständiger für Ingenieurhonorare nach HOAI
Büsum, 11.11.2021 www.ingside.de



In der denkmalgeschützten Lokhalle des Museums konnten die Teilnehmer u.a. imposante Nachbauten spätrömischer Schiffe bestaunen.



Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz im Austausch mit den Teilnehmern.

Mitgliederdiallog

Auf den Spuren der römischen Schifffahrt

An einem stürmischen Oktobertag ging es gemeinsam mit den interessierten Mitgliedern und einigen Vertretern aus dem Vorstand wie dem Präsidenten, Dr.-Ing. Horst Lenz, und der Vizepräsidentin, Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katzschmann, zum Mitgliederdiallog ins Museum für Antike Schifffahrt.

Das 1994 eröffnete Museum befindet sich in einer denkmalgeschützten Lokhalle aus dem späten 19. Jahrhundert unweit des Römischen Theaters in der Mainzer Südstadt. Dort kann man die Vielfalt antiker Wasserfahrzeuge kennenlernen: von einfachen Booten und Kanus über Handelsschiffe bis hin zu militärischen Patrouillen- und Schlachtschiffen. Das Hauptaugenmerk fiel an diesem Tag jedoch auf die 1981/82 in Mainz gefundenen spätrömischen Schiffswracks, die samt

ihrer Nachbauten im Museum zu sehen sind. Ihre Besatzungen überwachten und schützten in der Endphase des Römischen Reiches die Rheingrenze vor feindlichen Übergriffen.

Nach einer wirklich informativen und zugleich faszinierenden Führung im Museum ging es zum Mittagessen und gemeinsamen Austausch. Kammerpräsident Horst Lenz berichtete über die Ereignisse des Jahres und Neuerungen im Kammergeschehen. In gemütlicher Atmosphäre kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fachlichen, aber auch gesellschaftlichen Themen leicht ins Gespräch und verbrachten zusammen eine unterhaltsame Zeit.

Anna-Maria Zellner M. A.
Leiterin Mitgliederdiallog



Mitgliederdiallog im Museum für Antike Schifffahrt in Mainz.

Neues Veranstaltungsformat

NetworkING Young Professionals

Am 21. Oktober lud die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz Mitglieder des Netzwerks Young Professionals sowie interessierte Studierende der Ingenieurwissenschaften verschiedener Fachrichtungen zum neuen Veranstaltungsformat NetworkING in die Geschäftsstelle nach Mainz ein.

Dipl.-Ing. Uwe Neiser von Neiser Projektmanagement startete mit einem Vortrag zum Thema „Karrierechancen nach dem Studium – Praxisbericht aus dem Bereich Projektmanagement“. Zunächst ging Herr Neiser auf die aktuellen beruflichen Aussichten für Ingenieurinnen und Ingenieure ein und hatte



Der erste Teil der Veranstaltung war zwei Impulsvorträgen vorbehalten.

in diesem Zusammenhang nur Positives zu berichten. Vor allem die Baubranche steche hier hervor, die ihre Wirtschaftsleistung trotz Coronakrise im vergangenen Jahr um fast sechs Prozent steigern konnte. Ähnlich sehe es in anderen Ingenieurzweigen aus. Die Megatrends Digitalisierung, Energiewende und Elektromobilität lassen den Bedarf an gut ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieuren weiter in die Höhe schießen.

Vor allem im Projektmanagement prophezeite Neiser allen (Nachwuchs-)Ingenieurinnen und Ingenieuren hervorragende Karriereaussichten, denn eine effektive Pro-

jektsteuerung sei heute ein entscheidender Erfolgsfaktor für alle Ingenieurunternehmen. Die Märkte werden zunehmend komplexer, dynamischer und schneller und der Kosten- bzw. Rationalisierungsdruck steige, so Neiser. Viele Aufgaben seien heute so komplex, dass sie nur mit Unterstützung von Projektmanagement-Methoden erfolgreich gelöst werden können.

Dr.-Ing. Andreas Preißing referierte anschließend zum Thema „Einstieg in die Selbstständigkeit – Herausforderungen erfolgreich meistern“. In seinem Vortrag stellte Herr Preißing die persönlichen Vorteile der Selbstständigkeit vor. So profitieren Unternehmer von der Unabhängigkeit und von größeren persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten. Jede Selbstständigkeit bringt allerdings auch eine hohe Eigenver-



Anschließend fand ein lockeres Get-Together mit Fingerfood und Getränken statt.

antwortung mit sich, gepaart mit einem oft enormen zeitlichen Aufwand.

Für einen erfolgreichen Bürobetrieb kommt es auch auf die Persönlichkeit, das Wettbewerbsumfeld und die betriebswirt-

schaftlichen Kenntnisse an. Persönliche Merkmale wie eine hohe Belastbarkeit, Durchsetzungsstärke und Entscheidungsfreudigkeit sind hierbei unabdingbar. Des Weiteren zeigte Herr Preißing Möglichkeiten einer Büroneugründung sowie der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebs auf.

Im Anschluss an die Vorträge konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Referenten sowie untereinander austauschen und den Abend bei Fingerfood und Getränken ausklingen lassen.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe sind für 2022 in Planung.

*Maika Feddern B. A.
Referentin PR & Marketing*

Service

Nachfolgesprächstunde

Die Termine für unsere Nachfolgesprächstunde Büroübergabe /-übernahme im Jahr 2022 stehen fest:

- 18.01.2022
- 08.03.2022
- 05.04.2022
- 24.05.2022
- 05.07.2022
- 20.09.2022
- 08.11.2022
- 13.12.2022

13 Uhr bis 16 Uhr, einstündig, jeweils zur vollen Stunde, in der Geschäftsstelle der

Ingenieurkammer in Mainz. Im Rahmen eines einstündigen Erstgesprächs können Sie in vertraulicher Atmosphäre wichtige Aspekte eines Büroübergabevorhabens und alle rechtlichen, steuerlichen sowie Ihre individuellen Fragen mit einem erfahrenen Experten beraten. Selbstverständlich richtet sich dieses Angebot auch an Personen, die Interesse an einer Büroübernahme haben.

Als Spezialist für Nachfolgeregelungen bei Ingenieurbüros und Anbieter der Plattform www.nachfolge-boerse.de betreut die Dr.-Ing. Preißing AG sowohl Büroinhaber als auch Nachfolgeeinteressenten.

Terminvereinbarung

Bei Interesse vereinbaren Sie bitte einen Termin, telefonisch unter 06131 – 959860 oder per Mail an anders@ing-rlp.de.

Fort- und Weiterbildung

Seminarprogramm Januar bis Februar 2022

AKADEMIE DER INGENIEURE



Datum	Seminar	Seminar-Nr.
24.- 25.01.2022, Ostfildern	Aufgaben des SV und Rechtliche Aspekte des Sachverständigenwesens	SVSG-1-18
24.01.-22.10.2022, Ostfildern	Sachverständige für Schäden an Gebäuden	SVSG 18
26.01.2022, Ostfildern	Gutachtenerstellung und -aufgabe	SVSG-2 18
27.01.2022, Ostfildern	Bodenmechanik und Schäden im Grundbau	SVSG-4 18
28.01.2022, Ostfildern	Schäden beim baulichen und technischen Brandschutz	SVSG-6 18
09.02.2022, online	Stolpersteine des neuen GEG	AKD-OLS-OSGE 01
15.02.2022, online	Gebaute Qualität – Anforderungen an Baustoffe, Bauteile und Gebäude	AKD-OLS-OGQA 01
17.02.2022, online	Smart Home und Gebäudeautomation – Einsatzgebiete für Energieberater	AKD-OLS-OSHG-01
23.02.2022, online	Wärmeerzeugung zur Raumheizung und Trinkwarmwasserbereitung	AKD-OLS-OWRT 01

Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz erhalten 25 % Teilnehmerrabatt. Weitere Informationen, Seminarinhalte sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.ingenieurbildung-suedwest.de. Worin möchten Sie sich weiterbilden? Teilen Sie uns gerne Ihre Wunschthemen zum Thema Fortbildung von Ingenieuren mit. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Mitglieder

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Dezember Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gesundheit und beruflichen Erfolg sowie persönlich alles Gute.

30. Geburtstag

Florian Maxharraj M.Sc.
Marcel Engels M.Eng.

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Eva Häußler-Kohl

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Mirkes
Dipl.-Ing. (FH) Kai Uwe Sahn
Dipl.-Ing. (FH) Peter Matthias Oehm

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Roman Kalka
Dipl.-Ing. Manfred Otterbach
Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Troß
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schneider
Hermann Helling
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Kunz

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Rolf Lahoda
Dipl.-Ing. (FH) Mathias Ehmer
Dipl.-Ing. (FH) Michael Ghilezan
Dipl.-Ing. (FH) Werner Tröger
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Spaller
Dipl.-Ing. Walter Hassbach

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Harald Miltner
Elfriede Müller-Gattermeier

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. Hans Joachim Hommer
Dr.-Ing. Herbert Bessei
Alexander Bertrams
Dipl.-Ing. (FH) Bruno Bretz

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. Manfred Kotter

80. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Harald Beitzel

84. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Gerd Ambos
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Stammer

85. Geburtstag

Prof. Dr. Rolf Fillibeck

96. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Helmuth Clemens

Verabschiedung

Wir verabschieden uns von
Dipl.-Ing. Achim Herzog,
der seine Mitgliedschaft gekündigt hat.

Neueintragungen

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Mohamad Alhanzal
Leonardo Onderscheka
im **Netzwerk Young Professionals**

Ingenieur Ugur Kizilok
Ingenieur Alexander Zubov
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Junkes
Marcel Engels M.Eng.
Maria Fischer M.Eng.
als **Freiwillige Mitglieder**

Verstorbene

Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz trauert um ihre geschätzten Kollegen:

Dipl.-Ing. Ulrich Gerstner aus Xanten
Dieter Schappert aus Mittelreidenbach

Wir sprechen allen Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme aus und bewahren dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken in Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit.

Frohe Festtage!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

der Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage sowie Gesundheit, Glück und nicht zuletzt beruflichen Erfolg im neuen Jahr.

Die Kammergeschäftsstelle bleibt vom 23. Dezember 2021 bis 2. Januar 2022 geschlossen.
Ab dem 3. Januar 2022 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Ihre Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz



Impressum

Herausgeber

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Präsident: Dr.-Ing. Horst Lenz
Geschäftsführer: Martin Böhme
Rheinstraße 4a, 55116 Mainz
Tel.: 06131 / 95 98 6-0 · Fax: 06131 / 95 98 6-33
E-Mail: info@ing-rlp.de · Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion

Verantwortlich: Martin Böhme, Geschäftsführer
Redaktion: Irina Schäfer

Redaktionsschluss: 10.11.2021

Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen Ingenieurblattes.

Fachliche Beiträge

Ihre fachlichen Beiträge oder Manuskripte senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss am 09.01.2022 an schaefer@ing-rlp.de. Wir behalten uns vor, Ihre Beiträge redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Urheberrecht

Die in der Länderbeilage Rheinland-Pfalz publizierten Artikel und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.